**Exotische Problempflanzen: Bedrohung für Natur und Gesundheit**

Art der Schwarzen Liste der Schweizerischen Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen. www.cps-skew.ch

# Drüsiges Springkraut

***Impatiens glandulifera*** Royle, (Familie Balsaminaceae, Balsaminengewächse)

Synonyme: *Impatiens roylei* Walpers

Als Zierpflanze aus dem Himalaya eingeführtes leicht verwilderndes Kraut, das grossflächige und dichte Bestände bildet. Die einheimische Vegetation wird dadurch zum Teil verdrängt.

Verbreitungskarte der Art wird später eingefügt.

Foto: E. Weber

**Merkmale** Reichdrüsige, 1-2 m hohe Einjährige mit saftigen, durchscheinenden Stängeln und gegenständigen Blättern. Blätter schmal lanzettlich, meist scharf gezähnt, 10-25 cm lang, mit Drüsen. Blüten einzeln oder in Trauben, weinrot bis blassrot, 2,5-4 cm lang, mit kurzem, zurückgekrümmtem Sporn. Früchte grüne Schleuderkapseln, Samen schwarz-braun, 2-3 mm lang. Blütezeit Juli bis September.

**Achtung!** Ähnlich wie Balfours Springkraut (*Impatiens balfourii* Hooker F.), diese ist aber maximal 1 m hoch und mit wechselständigen Blättern ohne Drüsen, ebenfalls exotisch und in rascher Ausbreitung begriffen.

**Standorte** An Wasserläufen, nassen Stellen, in Riedgebieten, Auen, Waldschlägen und auf Deponien vom Tiefland bis in die Bergstufe.

**Verbreitung** In der ganzen Schweiz verbreitet. Das drüsige Springkraut ist in mehreren europäischen Ländern auf der Liste der sich mit bedrohlicher Geschwindigkeit verbreitenden schädlichen Arten und wird vielerorts bekämpft.

**Gefahren** **Natur:** Diese raschwüchsige Art breitet sich sehr rasch dank dem Schleudermechanismus der Frucht aus. Dichte Bestände des Springkrautes führen zu einer Verarmung der Begleitvegetation. In Wäldern verhindert es die Verjüngung von Bäumen und Sträuchern. Entlang von Gewässern verdrängt es die einheimische Ufervegetation mit der Folge, dass nach Absterben der Stängel im Herbst offene Stellen ohne lebendes Wurzelwerk entstehen, die von Erosion gefährdet sind.

**Was tun?** Weder Samen noch Pflanzen ausbreiten oder deponieren, in Gärten die Pflanzen entfernen. Schnitt- und Jätgut, das Blütenstände vom drüsigen Springkraut enthält, verbrennen oder in die Kehrichtverbrennung geben, nicht kompostieren und nicht zur Grünabfuhr. Offenen Boden in der Umgebung von drüsigem Springkraut durch Besiedlung mit einheimischen Pflanzen vermeiden. Neue Bestände in Naturschutzgebieten und in deren Nähe bitte der kantonalen Naturschutzbehörde melden. Für weitere Details siehe www.naturschutz.zh.ch.

***Weitere Informationen und Fachliteratur***

http://www.iucn.org/themes/ssc/pubs/policy/invasivesEng.htm
http://www.cps-skew.ch
http://www.naturschutz.zh.ch

Beerling, D.J. & Perrins, J.M. (1993) Biological flora of the British Isles. *Impatiens glandulifera* Royle (*Impatiens roylei* Walp.). *Journal of Ecology* 81, 367-382.

Drescher, A. & Prots, B. (2000) Warum breitet sich das Drüsen-Springkraut (*Impatiens glandulifera* Royle) in den Alpen aus? *Wulfenia* 7, 5-26.

Kowarik, I. (2003) Biologische Invasionen - Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa, Ulmer, Stuttgart, 380 p., ISBN 3-8001-3924-3

Ludwig, M. (2000) Neue Tiere & Pflanzen in der heimischen Natur. BLV, München.

Pyšek P. & Prach K. (1995) Invasion dynamics of *Impatiens glandulifera* – a century of spreading reconstructed. *Biol. Conserv.* 74: 41–48.